

BoSy **CAMERA**

LOCKE
PURCELL
DOWLAND
HARTMANN/
GURDJEFF
GLASS
HILTON

SAISON 2024/2025

DER UNTERGANG DES HAUSES USHER


ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR


BOCHUMER
SYMPHONIKER



Der Untergang des Hauses Usher

Der amerikanische Schriftsteller Edgar Allan Poe hatte seltsame Interessen: Geisteskrankheit, Opiumrausch, die Liebe unter nahen Verwandten, das Lebendigbegrabensein, die Wiederauferstehung von Totgegläubten oder das Sterben schöner junger Frauen zählen zu den Lieblingsmotiven in seinen berühmten Kurzgeschichten. Kaum einem gelingt es aber, gleichzeitig und auf zart-poetische Weise über diese menschlichen Urängste und über Freundschaft, Empathie und eine Liebe über den Tod hinaus zu sinnieren. Poe und sein Werk eignen sich deshalb ganz besonders als Paten unseres Konzertes, in dem hauptsächlich Musik aus dem England des 16. und 17. Jahrhunderts erklingt.

Finstere Akzente und dunkle Farben sind typisch für die Denkweise dieser politisch, religiös und wissenschaftlich zu tiefst verunsicherten Epoche. Hinter dem, was man zuweilen die »Melancholie des 17. Jahrhunderts« nennt, steckten der Zweifel und die Verwirrung des Menschen angesichts seiner Dualität als irdisches Geschöpf, das sich nach der Ewigkeit sehnt. Ganz besonders England wird von dieser morbiden Welle berührt, und am Ende der elisabethanischen Herrschaft und der Zeit Jakobs I. wird hier die Melancholie zum Inhalt eines neuen Kults, dem sich auch die Komponisten leidenschaftlich widmen.

Eva Unterweger Barockvioline

wurde 1990 in Albstadt-Ebingen geboren und erhielt dort im Alter von 4 Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Nach dem Bachelorstudium bei Prof. Sebastian Hamann an der Hochschule Luzern-Musik führte sie ihr Studium an der Sibelius Akademie Helsinki bei Prof. Kaija Saarikettu weiter. Anschließend studierte Eva Unterweger Violine und Barockgeige in den Klassen von Prof. Anke Dill und Prof. Christine Busch an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik Stuttgart und schloss 2017 ihren Master erfolgreich ab. In der Spielzeit 2014/15 spielte sie in der Badischen Staatskapelle Karlsruhe. Seit September 2017 ist sie festes Mitglied der 2. Violinen der Bochumer Symphoniker.



Wolfgang Sellner Barockvioloncello

ist seit 1991 Erster Solocellist der Bochumer Symphoniker. Der in Wuppertal geborene Musiker studierte zunächst in Aachen und später in Paris und Berlin. Seine Professoren waren Klaus Heitz und Eberhard Finke. Weitere Studien führten ihn zu Ottomar Borwitzky. Wichtige zusätzliche Impulse erhielt er bei Meisterkursen von Heinrich Schiff, Siegfried Palm und William Pleeth. Neben seiner Tätigkeit bei den Bochumer Symphonikern setzt sich Wolfgang Sellner intensiv für Kammermusik und zeitgenössische Musik ein. Er spielt ein Cello von Gand & Bernadel aus dem Jahr 1878.

Wolf Meyer Barockflöte

Wolf Meyer, Instrumentalist im Bassano-Quartett, Velvet-irish-folk und dem Balthasar-Neumann Ensemble, erspielte sich seine ersten Sporen in der Musikschule Bochum und in dem Familienensemble Meyer. Er war Jungstudent an der Musikhochschule Dortmund und Gründungsmitglied der Kölner Madrigalisten. Das Studium an der Akademie für Alte Musik in Bremen bei Prof. Han Tol war ein weiterer Schritt und rundete sein musikalisches Bestreben ab: Konzertieren, coachen und unterrichten, wie das flüchtige Medium Musik für Instrumentalisten erfahrbar wird; wie die flüchtige Musik dauerhaft im Körpergefühl verweilt.



Alexander Puliaev Cembalo und Orgel

wurde 1962 in St. Petersburg geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit sechs Jahren. 1985 schloss er sein Klavierstudium am Moskauer Konservatorium ab. Nach einigen Jahren der Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker setzte er seine Ausbildung am Sweelinck Conservatorium in Amsterdam fort. Seit 1998 lebt Alexander Puliaev in Deutschland, wo er an der Musikhochschule Köln unterrichtet. Als Solist und Kammermusiker ist er international gefragt. Im kammermusikalischen Bereich bestehen Partnerschaften mit Dorothee Oberlinger, Anton Steck, Hille Perl, Christoph Mayer, Vittorio Ghielmi, Ketil Haugsand, Sergio Azzolini, Dorothee Miels, Ensemble 1700, Kontraste Köln und Concerto Köln.

James Brown Rezitation

Der Schotte James Brown ist seit 1983 im Ruhrgebiet zuhause. Nach abgeschlossenen Studien in Anglistik und Theologie an der Universität Edinburgh und Vikariat im Edinburgher Vorort Leith zog es ihn nach Bochum, wo er 1983–1985 als Austauschpfarrer an der evangelischen Pauluskirche in der Innenstadt tätig war, 1993–2021 betreute er dort eine von ihm mitgegründete englischsprachige Gemeinde. Er ist seit vielen Jahren zudem freiberuflich als Übersetzer tätig. Nach privaten Gesangsstunden bei der Bochumer Konzertsängerin Maria Friesenhausen sammelte er in den 1990er-Jahren auch jenseits der Kanzel Bühnenerfahrung als Mitglied im Extrachor des Musiktheaters im Revier in Gelsenkirchen. Seit Anfang der 2000er-Jahre tritt er im Kulturrat Bochum-Gerthe bei der jährlichen Robert Burns Night auf, trägt dabei Gedichte und Lieder des schottischen Nationalbarden im Originaldialekt sowie in eigens von ihm angefertigter deutscher Übersetzung vor.



SO 20. OKT 24 | 18.00

Kleiner Saal

DER UNTERGANG DES HAUSES USHER

Matthew Locke (1622–1677)

Suite Nr. 1 c-Moll »The Flatt Consort« Set 1

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Fantasia | 4. Saraband |
| 2. Courant | 5. Fantasia 3 |
| 3. Fantasia 2 | 6. Jigg |

Henry Purcell (1659?–1695)

Fantasia Nr. 2 in 3 Parts Z 788

Sonata Nr. 4 d-Moll Z 805

Adagio – Allegro – Adagio – Vivace – Largo

John Dowland (1563–1626)

»Lachrimae Antiquae«

PAUSE

Henry Purcell

Sonata Nr. 10 D-Dur Z 811

Adagio – Canzona/Allegro – Grave – Largo – Allegro

»The Plaint« aus »The Fairy Queen« Z 629

Thomas D. Hartmann (1884–1956) |

G. I. Gurdjeff (1866–1949)

»Kurdische Schäfer-Melodie« (25.9.1926)

Alla breve, lento e liberamente

Philip Glass (*1937)

»Opening« aus Glassworks

John Dowland

»Lachrimae Tristes«

John Hilton (1599–1657)

»Fantasia a tre«

Eva Unterweger Barockvioline

Wolfgang Sellner Barockvioloncello

Wolf Meyer Blockflöte

Alexander Puliaev Cembalo und Orgel

James Brown Rezitation

Während des Konzertes sind Bild- und Tonaufnahmen untersagt.

Herausgeber

Stadt Bochum

Der Oberbürgermeister

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang

Intendant und Generalmusikdirektor

Redaktion und Lektorat

Susan Donatz

Visuelle Konzeption und Gestaltung

Diesseits Kommunikationsdesign, Düsseldorf

Foto

Noemi Kreklau (Unterweger | Sellner)

privat (Meyer | Puliaev | Brown)

Stand: Oktober 2024

Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum

Telefon 0234 910 86 22

bochumer-symphoniker.de

Programmänderungen und Änderungen
der Besetzung vorbehalten.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



BoSy